



T.C.
KÜLTÜR VE TURİZM BAKANLIĞI
Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü

34.
KAZI
SONUÇLARI
TOPLANTISI
2. CİLT

28 MAYIS - 1 HAZİRAN 2012
ÇORUM

Die Arbeiten in Priene im Jahre 2011

Wulf RAECK

AYRI BASIM

DIE ARBEITEN IN PRIENE IM JAHRE 2011

Wulf RAECK

Die Arbeiten in Priene (Abb. 1) dauerten vom 21. Juli bis zum 14. Oktober 2011. Sie standen unter der Leitung von Prof. Dr. W. Raeck. Assistenzgrabungsleiterin war Frau Dr. Selma Gün. Sie leitete die Grabung während der durch universitäre Verpflichtungen bedingten Abwesenheit von W. Raeck vom 15.9. bis zum 5.10.2011. Die Organisation am Ort wurde von Dr. A. Filges und Dr. U. Mania durchgeführt. Das Ministerium für Tourismus und Kultur war durch Herrn Ünal Çınar vom Museum Antalya vertreten. Es nahmen insgesamt 54 wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter und Restauratoren teil. 29 einheimische Arbeitskräfte wurden beschäftigt¹.

Die Grabungs- und Surveyarbeiten im Heiligtum der Ägyptischen Götter und seiner Nachbarschaft sowie den sog. Felsheiligtümern Ost und West einschließlich der daran geknüpften Restaurierungs- und Dokumentationsarbeiten wurden im wesentlichen vom Team der Universität Frankfurt in der Zeit von Ende Juli bis Anfang September, die übrigen Arbeiten bis Mitte Oktober vom Team der Universität Bonn durchgeführt. Der für die Projektleitungen in diesem zweiten Abschnitt vorgesehene Prof. Dr. Frank Rumscheid durfte an der Arbeitskampagne nicht teilnehmen, was das Erreichen der Arbeitsziele spürbar erschwerte. Dennoch wurden die im Antrag für die Kampagne 2011 formulierten Arbeitsziele in den meisten Fällen erreicht. S. hierzu die Angaben zu den jeweiligen Arbeitsbereichen.

Reparatur- und Konservierungsarbeiten, Pflege des Antikengeländes

Westliches Wohnviertel. Im westlichen und nordwestlichen Wohnviertel wurde die Sicherung der Bruchsteinmauern hellenistischer Wohnhäuser in der bereits im Vorjahr erprobten Arbeitsweise fortgesetzt. Zur Konsolidierung der Mauern wurde zunächst deren Oberseite gereinigt, anschließend intensiv gewässert und danach der mit Sand, Sumpfkalk und etwas Weißzement gemischte Mörtel konvex aufgebracht, abschließend die Oberfläche aufgeraut.

Hiermit waren durchschnittlich vier Arbeitskräfte über einen Zeitraum von ca. 10 Wochen beschäftigt. Mittlerweile ist die Mauersanierung in den Insulae D 2 bis D 7 sowie F 3 und F 4 abgeschlossen. In der Kampagne 2011 wurde auf diese Weise Mauerwerk auf einer Fläche von insgesamt etwa 13.160 m² saniert.

Im gesamten westlichen Stadtbereich wurden darüber hinaus zahlreiche Bauteile verschiedener Art, die durch Witterungseinflüsse und Bewuchs beschädigt waren, zusammengefügt und geklebt. Am häufigsten vertreten waren hierbei die Türschwellen von Wohnhäusern.

Die einsturzgefährdete Stützmauerecke südlich des Athenaheiligtums wurde

* Prof. Dr. Wulf RAECK, Goethe-Universität, Institut für Archäologische Wissenschaften, Vorderasiatische und Klassische Archäologie, Hauspostfach 146, Grüneburgplatz 1, D – 60629 Frankfurt a. M./ALMANYA. e-mail: w.raeck@em.uni-frankfurt.de.

¹ Unser Dank gilt der Generaldirektion für Kulturgüter und Museen des Ministeriums für Kultur und Tourismus für die Erteilung der Grabungserlaubnis und den Vertretern der örtlichen Behörden für ihre vielfältige Unterstützung und Hilfsbereitschaft, namentlich dem Bürgermeister von Güllübahçe, Herrn Yusuf Toptay, und dem Direktor des Museums Milet, Herrn Mehmet A. Bilici, sowie den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Museums. Die Arbeiten wurden, wie im vergangenen Jahr, durch das deutsche Archäologische Institut, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen Stiftung sowie die Leopold Werner Stiftung finanziert. Die Übersetzung dieses Textes ins Türkische wird Frau Dr. Selma Gün und Frau Petek Aytaç M. A. verdankt.

nach Durchführung einer zeichnerischen und fotogrammetrischen Dokumentation soweit abgetragen, dass zunächst keinen weitere Einsturzgefahr mehr besteht (Abb. 2). In der kommenden Kampagne soll die Abtragung abgeschlossen und die Mauer möglichst originalgetreu wieder aufgebaut werden.

In Bezug auf die Agora wurde ein Konzept für Reparaturarbeiten und zur anschaulicheren Präsentation der Hallenarchitektur im Bereich der Westhalle und im westlichen Abschnitt der Nordhalle entwickelt, mit dessen Umsetzung 2012 begonnen werden soll. Für die Aufsicht und die Durchführung der Reparatur- und Konservierungsarbeiten im Gelände waren A. Hennemeyer und G. Höfig verantwortlich.

Archäologische Ausgrabungen

Insulae E 13 und E 14 (Heiligtum der ägyptischen Götter)

Das für die Kampagne 2011 vorgesehene Grabungsprogramm konnte abgeschlossen werden. Im Südabschnitt des Grenzstreifens zwischen den Insulae E 13 und E 14 wurden in Fortführung und Ergänzung der Grabungen aus dem Vorjahr insgesamt vier Grabungsschnitte sowie eine Sondage am Fuß der Terrassenstützmauer auf der Athenastraße angelegt. Die Arbeiten führten in der Hauptsache zu folgenden Ergebnissen (Abb. 3):

Nachdem schon in den vergangenen Jahren insgesamt vier Grabungsschnitte keinerlei Hinweis darauf geliefert hatten, dass in der ersten Phase der Stadtentwicklung nach der Gründung eine Gasse zwischen den beiden (theoretischen Insulae existierte, wie es nach dem sonst für Priene verbindlichen Schema zu erwarten wäre, führten auch die Grabung im Schnitt AEG 32 sowie die Sondage auf der Athenastraße zu demselben negativen Befund. Damit ist die Existenz einer Gasse und damit die Gültigkeit des Insulasystems in dieser Phase noch immer nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen, weil spätere Maßnahmen an einigen Stellen nachweislich das frühere Niveau abgesenkt haben, sie scheint aber inzwischen sehr unwahrscheinlich. Diese Ausnahme von der Regel spricht für eine besondere Bedeutung des Areals E 13/E14 innerhalb der Stadtanlage von Beginn an.

Zu dieser Annahme passt auch die Lage der ältesten Bebauung im untersuchten Areal. Im Schnitt AEG 32 wurde die westliche Fortsetzung der spätklassisch-frühhellenistischen Mauer R gefunden, deren Ecke mit der nach Norden umbiegenden Mauer E bereits im Jahr 2010 festgestellt worden war (AEG 30). R stützt das nach Norden ansteigende Gelände ab und lässt zur Athenastraße einen ca. 6 m breiten ebenen Streifen frei.

Dieser wurde um die Wende vom 3. zum 2. Jh. v. Chr. oder bald danach mit einer Kammerreihe bebaut, die wohl als Ladenzeile zu deuten ist. Die Datierung ergibt sich aus der stratigraphischen Zuordnung der östlichen Außenmauer der Kammerreihe (E') in den Grabungsschnitten AEG 30 und AEG 31. Eine weitere Kammermauer wurde im Schnitt AEG 32 festgestellt (Mauer T).

Im frühen 1. Jh. v. Chr. wurde die Ladenzeile aufgegeben und der Streifen zwischen der Straße und der Terrassenmauer in einer Höhe von knapp 4 m aufgefüllt. Unmittelbar auf dem Felsboden fand sich unter der Auffüllung ein in zwei Teile zerbrochener Verkaufstisch mit Vertiefungen für anscheinend geeichte Hohlmaße (sekoma), der vermutlich zur Nutzung des Streifens für Kaufläden gehörte (Abb. 4).

In den Grabungsschnitten AEG 30 bis AEG 33 bestätigte sich die bereits in den vorausgehenden Kampagnen festgestellte Stratigraphie der Terrassierungsmaßnahmen. Bis zum beginnenden 2. Jh. v. Chr. muß die Stützmauercke E/R frei gewesen sein,

bis die erste Terrassierungsmaßnahme das Laufniveau um etwa 2 m erhöhte. In diesem Zusammenhang wurde auch die erwähnte Raumreihe mit der östlichen Außenmauer E' gegen die Stützmauer R gesetzt. Um 100 v. Chr. oder kurz danach erfolgte abermals eine Aufhöhung des Gehnniveaus um ca. 1 m im Rahmen der aus den früheren Untersuchungen bekannten Terrassierungsmaßnahme T II.

Der Schnitt AEG 33 hatte auch das Ziel, das mögliche Südende der Westhalle des Heiligtums der Ägyptischen Götter zu erfassen. Diese ließ sich aber nicht nachweisen.

Ein gegen Schluß der Grabungsarbeiten angelegter letzter Grabungsschnitt AEG 34 führte zum Ergebnis, dass die ursprüngliche (hellenistische) Westhalle nach Süden nur bis auf die Höhe der in ostwestlicher Richtung verlaufenden Mauer C gereiht haben kann, und dass sie in spät- oder nachantiker Zeit nach Süden verlängert worden sein muß. Die zu dieser Phase gehörende grobe Fundamentpackung bricht innerhalb des Schnittes AEG 34 ab.

Aus Sicherheitsgründen wurden die Schnitte nach Abschluß der Arbeiten z. T. wieder aufgefüllt. Da für den Bereich der Ladenzeile zwischen Athenstraße und Stützmauer für zukünftige Kampagnen eine Fortsetzung der Grabung erwogen wird, wurde dieser Bereich (AEG 32) nur soweit aufgefüllt, wie es der Schutz der antiken Baureste erforderte, und die Schnitte AEG 30 bis AEG 33 gemeinsam mit einem Drahtzaun gesichert.

Die Arbeiten in der Zone nördlich der Wohnbebauung

In dem Geländestreifen zwischen der regulären Wohnbebauung und den steil zur Teloneia ansteigenden Felswänden befinden sich neben dem altbekannten Demeterheiligtum mehrere Areale, die als Naturheiligtümer angesprochen werden können. Sie zeichnen sich durch Felsarbeiten, irreguläre Mauerzüge und Fundmaterial in Form von Votiven aus.

Im Felsheiligtum Ost (FHO) wurden in drei Wochen fünf Grabungsschnitte und vier Sondagen angelegt, die vor allem der Klärung von Geländedetails und der Verbindung der Befunde früherer Schnitte dienen (Abb. 5).

Die Schnitte FHO 41, 43, 44, 45 dienen der großflächigen Freilegung eines sich in den früheren Kampagnen abzeichnenden – und bislang einzigen geschlossenen – Raumes. Der Eingang befand sich im Nordwesten direkt neben dem anstehenden Fels, wurde aber zu einem späteren Zeitpunkt mit Steinen zugesetzt. Der Raum selbst hat mehrere Phasen von Verfüllungen erlebt: Die erste diente einer Erhöhung und Planierung für einen Laufboden wahrscheinlich hellenistischer Zeitstellung. Im 2. Jh. n. Chr. wurde diese Nutzungsfläche durch ein eingestürztes Tonziegeldach zerstört und durch eine direkt anschließende Lage größerer Steine erneut planiert, wohl um auf hohem Niveau in Form eines Podiums einer einfachen Wasserschöpfstelle am Felsen Halt zu geben. Die ursprüngliche Funktion des Raumes bleibt weiterhin unbekannt, da keine signifikanten Funde geborgen werden konnten.

Direkt hinter der gebogenen Großsteinmauer (H. ca. 3 m) oberhalb des Südabhangs wurden die Schnitte FHO 40, 42 abgetieft, die Hinweise zur Chronologie dieser das Gesamtgelände nach Süden abschließenden Baustruktur lieferten: Nach der Keramikdatierung in das 2. Jh. v. Chr. gehört das Rondell nicht zu den Steinsetzungen der Anfangsphase, sondern wurde etwa zur Mitte der Nutzungszeit in einer sekundären Bebauungsphase angelegt. Besondere kultische Funktionen können mit der ungewöhnlichen Anlage nach den Funden nicht verbunden werden.

Die Sondagen FHO 46, 47 sollten eine eventuelle Begrenzung des Heiligtumsgeländes nach Osten klären, bei der eine nordsüdlich verlaufende Felsterrasse durch eine künstliche Mauerführung ergänzt gewesen sein könnte. In den Sondagen ließen sich hierfür keine

überzeugenden Hinweise gewinnen.

Die Sondage FHO 48 wurde angelegt, um den Verlauf einer Wasserrinne von einem großen Becken bis zu einem in den Fels gehauenen Kanal weiter unterhalb zu verifizieren. Da eine Felsbearbeitung fehlt, kann das Quellwasser nur durch Mikrorisse in das Gestein auf ein tieferes Niveau gedrungen sein.

An der Südkante des FHO befindet sich eine vier Meter tief abfallende Felswand mit zahlreichen Sinterspuren und einer vorgelagerten ebenen Erdfläche (Felsheiligtum Süd = FHS). Vielleicht wurde hier von oben aus dem FHO kommendes Wasser in dafür notwendigen Bauten gesammelt. In zwei Wochen wurden drei Schnitte angelegt, in denen auf sehr tiefem Niveau eine L-förmige Mauersetzung mit Stuckierung freigelegt werden konnte. Bei den Mauern könnte es sich sowohl um Reste eines Wohnhauses als auch um eine sakral genutzte Architektur handeln, deren Grundriss noch nicht vollständig zu erschließen ist.

Nach ersten Sondierungen im Bereich des Felsheiligtums Ost (FHW) unterhalb des Demeterheiligtums im Jahre 2007 wurden in der Kampagne 2011 drei Grabungsschnitte und zwei Sondagen in zehn Tagen untergenommen. In den Schnitten FHW 4, 5, 7 und in den Sondagen FHW 3, 6 wurden mehrere Mauerzüge ergraben. Im Gegensatz zur älteren These der weitgehenden Unbebautheit des Geländes wird nun deutlich, dass der gesamte Hang von langen Mauerstrecken strukturiert wird, die eine unregelmäßige Bebauung mit mehreren Räumen ergeben. Eine Funktionsbestimmung dieser Architektur ist nach wie vor nicht möglich, da aussagekräftige Kleinfunde nicht zu Tage kamen. Der Großteil der in antiker Zeit genutzten Oberfläche ist heute durch Erosion zerstört. Am Fuß des Demeterfelsens befand sich ein Gebäudekomplex, der in Zusammenhang mit der sakralen Felsnische als kultisch genutzt angesprochen werden darf. Dies wird auch durch ein kleines Podest in FHW 7 nahegelegt, das eine Basis oder ein einfacher Altar sein könnte. Auch im Felsheiligtum West sind die Mauern direkt an den natürlichen, oft künstlich abgetrepten Fels gebaut worden, so dass es sich um eine Art Naturheiligtum handeln wird (Abb. 6).

Die Grabungsarbeiten in der Zone der „Naturheiligtümer“ nördlich der Wohnstadt wurden von A. Filges geleitet.

Sog. Lamponhaus in der Insula D2

Mit den Schnitten D2/66–68 im Oikos, D2/71–74 im Oikos-Nebenraum und D2/75–76 im Raum, der im Südosten des Hauses nachträglich angebaut worden ist, wurden die noch fehlenden, von der Erdbebenzerstörung betroffenen Flächen innerhalb des sog. Lampon-Hauses bis unter das Niveau des zuletzt benutzten Boden ausgegraben. Durch die Schnitte D2/77–78 entlang der südlichen Hausgrenze wurde geklärt, daß sich die Wohneinheit dort nicht weiter fortsetzte. Die Grabungsarbeiten in diesem Areal sind damit abgeschlossen.

Die Grabungen im Oberen und Unteren Gymnasion

Die Grabungen am Oberen Gymnasion fanden ausschließlich an der Nordseite des Gebäudekomplexes statt. Hier befindet sich eine römische Therme, die dem hellenistischen Bau vermutlich im 1. Jh. n. Chr. hinzugefügt und zu großen Teilen auf den bereits bestehenden Außenmauern des Gymnasions errichtet wurde. In Sondage E12-13/1 an der Nordostecke des Gebäudekomplexes wurde die hellenistische Mauer bis in den Fundamentbereich freigelegt. Dabei kamen mehrere zur Theaterstraße gehörige Laufhorizonte zum Vorschein. Störungen in der Schichtabfolge resultieren hier aus wiederholt verlegten Wasserleitungen. An der Gebäudeecke kam unterhalb einer bereits bekannten Horos-Inschrift eine Wandeinlassung

zum Vorschein, die ursprünglich einer Inschriftenplatte oder einem Relief Platz geboten hat. Inschrift und Einlassung gehören zum hellenistischen Benutzungsniveau der Theaterstraße (Abb. 7).

In Sondage E12-D12/1 und 2 wurde der Bereich vor einem Praefurnium der Therme im Bereich der Theaterstraße ergraben. Auch hier konnten Reste der hellenistischen Grundmauer bis in den Fundamentbereich und eine dem vorhergehenden Schnitt ähnliche Schichtenfolge beobachtet werden. Das Praefurnium ist nicht nur der hellenistischen Wand nachträglich vorgesetzt worden, sondern auch der römischen Thermenwand und stellt somit einen der Therme erst später hinzugefügten Anbau dar. Bauliche Gegebenheiten deuten darauf hin, dass mindestens im westlichen Teil der Therme Teile der Theaterstraße von einem Anbau eingenommen wurden, der Praefurnien und andere technische Einrichtungen verbergen sollte.

Eine dritte Sondage, E12-D12/3, wurde am Fuß der Thermenwand im westlichen Gebäudeteil vorgenommen. An der Stelle muss sich ursprünglich die Nordwestecke des Oberen Gymnasions befunden haben. Die Gasse konnte aufgrund der umfangreichen römischen Umbauten nicht mehr nachgewiesen werden. Die Grabung wurde aufgrund massiver Gebilde aus opus caementitium bei ca. 30 cm Tiefe eingestellt.

Ergänzend zu diesen Arbeiten wurden im Bereich des Oberen Gymnasions Werksteine fotografisch dokumentiert und Zeichnungen, die bereits im Vorjahr erstellt worden waren, mit den Originalen abgeglichen.

Im Unteren Gymnasion wurden insgesamt drei Sondagen durchgeführt (Abb. 8). Die Grabungen hatten das Ziel, Anhaltspunkte für die Nutzungsdauer der Anlage zu gewinnen. Die Sondagen UG2 und 3 lagen im östlichen Raum der Nordraumreihe der Palästra. Der Raum wurde bereits in der Antike durch einen von oben herabgestürzten Felsblock zerstört. Auf dem Boden befand sich eine Zerstörungsschicht aus Dachziegeln. Es ist zu vermuten, dass der ergrabene Raum bereits im ersten nachchristlichen Jahrhundert und mit diesem die gesamte Palästra aufgegeben wurde. Die dritte Sondage im unteren Gymnasion wurde in der Nordostecke des Raumes zwischen Lutron und Ephebeum angelegt. Hier war der antike Fußboden von den Altgrabungen bereits erreicht worden. Unter dem Boden fand sich eine Auffüllungsschicht, die auf einer Planierung des Bauplatzes auflag. Das keramische Material aus dieser Planierung wurde noch nicht ausgewertet.

Im Unteren Gymnasion und dem östlich anschließenden Stadion wurden außerdem Vermessungsarbeiten durchgeführt, die insbesondere dazu dienen, die bereits bestehenden Pläne zu korrigieren bzw. deren Einbindung in den digitalen Plan zu ermöglichen.

Schließlich wurden an zwei nächtlichen Fototerminen sämtliche in der Palästra befindlichen und mit Inschriften versehenen Werksteine fotografisch dokumentiert und vermessen. Das vorgesehene Arbeitsprogramm konnte im Wesentlichen eingehalten werden, obwohl starke Regenfälle im Oktober zu Verzögerungen führten. Die Grabungsarbeiten im Lamponhaus sowie im Oberen und Unteren Gymnasion standen unter der Leitung von U. Mania.

Surveys im Stadtgebiet

Survey nördlich der Wohnsiedlung (Insula B 11 – 12)

Weiter oben und östlich am Hang, in der Nähe der schon von der Altgrabung als Wasserdepots angesprochenen Becken befindet sich eine große ebene Fläche, auf der obertägig Mauerzüge auszumachen sind. Diese ‚Plateau am Wasserdepot‘ (PAW) genannte Anlage

besitzt im Zentrum vier große bearbeitete, verstürzte Marmorquader mit Fuß- und Kopfprofil, die sicher zu einer qualitätvollen Architektur gehört haben. Erste Geländesäuberungen und wenige Sondagen erbrachten innerhalb eines Tages zuverlässige Hinweise für mehrere Baustrukturen in diesem extrem zentrumsfernen Areal. Weitere Untersuchungen sollen in den nächsten Kampagnen folgen.

Alle drei Areale, die Felsheiligtümer Ost und West sowie das Plateau am Wasserdepot, wurden tachymetrisch vermessen und die Messdaten in den AutoCAD-Plan von Priene eingefügt, so dass erstmals deren Positionen in der ansonsten natürlich belassenen steilen Zone zwischen Akropolishang und Wohninsulae visuell erfassbar sind.

Survey in den Insulae G3-5 und G7-8 südlich der Westtorstraße

Der vornehmlich den hellenistischen Wohnstrukturen geltende Survey in den von der alten deutschen Grabung freigelegten Gebieten wurde mit denselben Methoden, die in den Vorjahren zum Einsatz kamen, in den Insulae G3-5, G7-8 und teilweise in G9 fortgesetzt. Parallel dazu wurden mehrere kleine Sondagen durchgeführt, um mehr über das Aussehen und die Datierung der Bebauungsphasen zu erfahren.

„Brunnenhaus“ u. Stadtmauer

Die Arbeiten an einem Schacht im Südosten des Stadtgebietes, der offenbar der Wasserversorgung Priene im Belagerungsfall dienen sollte, führten zu einem weitgehenden Verständnis des Bauwerks. Dies gilt sowohl für seinen architektonischen Aufbau, als auch in Hinsicht auf seine hydrologische Funktion. Es handelt sich um einen rund 18 m tiefen, natürlichen Spalt im Karstgestein, der mit Marmorbalken überspannt wurde. Oberirdisch wurde er von einem Gebäude mit zwei Räumen überbaut, dessen Grundfläche die Öffnung im Fels nur wenig übersteigt (Abb. 9). Sein Gehniveau bildeten Steinplatten, welche auf den genannten Marmorbalken auflagen. Der Zugang erfolgte von Osten über eine absteigende Treppe.

Unterirdisch wurde der Felsspalt mit Quadern derart abgemauert, dass sich ein rechteckiger Schacht ergab. Auf der Sohle wurde ein Becken aus dem anstehenden Fels herausgearbeitet, welches auch heute noch zeitweise Wasser aufweist. Innerhalb des Schachts spannten sich zwei Lagen Marmorbalken von Nord nach Süd. Diese dienten möglicherweise der Verankerung eines Hebewerkes.

Hydrologisch steht der Schacht in Verbindung mit einem modern überbauten Brunnen am Fuß des Stadtberges, bei dem es sich offenbar um eine Fassung der von Wiegand dokumentierten Quelle vor dem Quellentor handelt. Leitung und Durchführung der Surveyarbeiten lagen bei A. Filges, U. Mania, U. Ruppe und J. Ulbrich.

Fundbearbeitung, Fundrestaurierung und Konservierung

Parallel zur Ausgrabung wurden unter der Leitung und Aufsicht von B. Gossel-Raeck, U. Mandel und J. Rumscheid die übliche Dokumentation und Auswertung der Funde, die Bearbeitung einzelner Fundgattungen sowie die in diesem Zusammenhang nötigen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen des Fundmaterials durchgeführt. Zu folgenden Fundkomplexen und Materialgattungen wurden Untersuchungen durchgeführt: Heiligtum der ägyptischen Götter, Terrassenfüllung II; Nordhalle der Agora, Insula F 15; Wohnhaus der Insula D 2 ('Lampon-Haus'); Auffüllung des 3. Jhs.; Glasfunde aus dem 'Lampon-Haus'; Skulpturenfragmente; Funde aus der Synagoge; 'Grobe Ware' aus der

Grabung im 'Lampon-Haus'.

Die Restaurierung der 2008 gefundenen Votivhände aus Terrakotta steht kurz vor dem Abschluß. Die Anpassung und Zusammenfügung der teils sehr kleinen amorphen Handfragmente aus schlecht gebranntem Ton erfordert viel Zeit und Akribie, führte aber auch zu wichtigen technischen Beobachtungen (Abb. 10). So zeigte sich bei der Säuberung der Hände, daß diese offenbar mit Stiften auf Holzkernen befestigt waren. Um die Verfahren zur Entsinterung von Fundkeramik und anderen Tonobjekten optimieren zu können, führten die Restauratoren R. Simke und A. Gatzsche eine Versuchsreihe durch, mit dem Ziel die ortspezifischen Eigenschaften des am Fundmaterial auftretenden Sinters zu bestimmen.

Epigraphische Dokumentationsarbeiten wurden durch W. Blümel und D. Kah vorgenommen. W.-R. Teegen beendete die anthropologischen Untersuchungen der byzantinischen Bestattungen aus der Nekropole im Heiligtum der ägyptischen Götter.

PRIENE 2011 YILI ÇALIŞMALARI

Wulf RAECK*

Priene'deki çalışmalar (Resim: 1) 21 Temmuz - 14 Ekim 2011 tarihlerinde, Prof. Dr. W. Raeck'in başkanlığında yürütülmüştür. Kazı Başkan Yardımcısı Dr. Selma Gün, Prof. Dr. Raeck'in üniversitedeki görevleri nedeniyle bulunmadığı 15.09.2011 - 05.10.2011 tarihlerinde kazıyı yönetmiştir. Priene'deki organizasyon işleri Dr. A. Filges ile Dr. U. Mania tarafından yürütülmüştür. T.C. Kültür ve Turizm Bakanlığı, Antalya Müzesinden Sayın Ünal Çınar tarafından temsil edilmiştir. Kazılara toplam 54 bilim adamı, öğrenci ve restoratör katılmıştır. Priene çevresinden 29 işçi çalıştırılmıştır¹.

Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı ve civarında sürdürülen kazı ve yüzey araştırması çalışmaları ve ayrıca Doğu ve Batı Kaya Kutsal Alanları olarak adlandırılan bölgeyle ilintili onarım ve belgeleme çalışmaları, Temmuz sonundan Eylül başına kadarki süre içerisinde ağırlıklı olarak Frankfurt Üniversitesi ekibi tarafından, diğer çalışmalar ise Ekim ortasına kadar Bonn Üniversitesi ekibi tarafından yürütülmüştür. Bu ikinci evredeki projelerin yönetimi için öngörülen Prof. Dr. Frank Rumscheid'in kazıya katılmasına izin verilmemiş olması, çalışmanın hedeflerine ulaşılmasını hissedilir derecede zorlaştırmıştır. Ancak yine de 2011 kampanyası için başvuruda belirtilen çalışma hedeflerinin çoğuna ulaşılmıştır. Bu konuda bkz. ilgili çalışma alanları.

Kent Alanındaki Onarım, Koruma ve Bakım Çalışmaları

Batı Konut Alanı: Geçtiğimiz yıl batı ve kuzeybatı konut alanında Hellenistik Döneme ait konut yapılarının taş duvarlarının sağlamaştırılmasında tatbik ettiğimiz metoda devam edilmiştir. Duvarların durumunu tespit etmek amacıyla öncelikle üst kısımlar temizlenmiş,

* Prof. Dr. Wulf RAECK, Goethe-Universität, Institut für Archäologische Wissenschaften, Vorderasiatische und Klassische Archäologie, Hauspostfach 146, Grüneburgplatz 1, D – 60629 Frankfurt a. M./ALMANYA; w.raeck@em.uni-frankfurt.de.

¹ Kazı izni dolayısıyla Kültür ve Turizm Bakanlığı Kültür Varlıkları ve Müzeler Genel Müdürlüğü'ne, ve yerel yönetimin çok yönlü destek ve yardımlarından dolayı Güllübahçe Belediye Başkanı Sayın Yusuf Toptay, Milet Müzesi Müdürü Sayın Mehmet A. Bilici ve ayrıca tüm yerel kurum temsilcileri ile müze çalışanlarına teşekkürü bir borç biliriz. Kazı çalışmaları Alman Arkeoloji Enstitüsü, Alman Araştırma Birliği, Fritz Thyssen Vakfı ve ayrıca Lepold Werner Vakfı'nın maddi destekleriyle gerçekleştirilmiştir.

Bu metnin Türkçe'ye çevirisi için Dr. Selma Gün ve Petek Aytaç'a (M.A.) teşekkür ederiz.

ardından bol suyla yıkanarak kum, bataklık kireci ve az miktarda beyaz çimento karıştırılarak elde edilen bir harç duvarın üzerine dışbükey konmuştur ve son olarak harç yüzeyi pürüzlendirilmiştir.

Bu çalışmalar ortalama dört işçi tarafından yaklaşık on haftalık bir sürede yapılmıştır. Böylelikle bu esnada D2'yle D7 arasındaki insulalar ve ayrıca F3 ve F4 insularındaki duvar sağlamlaştırma çalışmaları sona ermiştir. Bu çalışma şekliyle, 2011 yılında yaklaşık toplam yaklaşık 13160 m².lik bir alan üzerindeki duvarlar sağlamlaştırılmıştır.

Bunun dışında kentin batı alanında, hava şartları ve bitki örtüsü nedeniyle zarar görmüş farklı ve çok sayıda yapı elemanı yapıştırılma suretiyle birleştirilmiştir. Burada en sık rastlanan mimarî öge ise konutlara ait kapı eşikleri olmuştur.

Athena Kutsal Alanı'nın güneyindeki yıkılma tehlikesi bulunan destek duvarı köşesi, çizimsel ve fotogrametik yöntemle belgelendikten sonra, yıkılma tehlikesini engellemek amacıyla sökülüştür (Resim: 2). Gelecek çalışma sezonunda duvarın söküm çalışması tamamlanarak, mümkün olduğunca orijinaline sadık kalınarak tekrar tekrar inşa edilecektir.

Agora ile ilgili olarak, batı galeri alanıyla kuzey galerinin batı kesiminde galeri mimarisinin onarım çalışmaları ve daha iyi bir görünüme sahip olabilmesi amacıyla, 2012 çalışma sezonunda gerçekleştirilmek üzere, bir konsept geliştirilmiştir. Arazide sürdürülen onarım ve koruma çalışmalarının idaresi A. Hennemeyer ve G. Höfig tarafından yürütülmüştür.

Arkeolojik Kazılar

E 13 ve E 14 İnsulaları (Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı)

2011 kazı sezonu için öngörülen kazı programı tamamlanabilmiştir. Geçen yıl sürdürülen kazıların devamı ve tamamlanması için E 13 ve E14 arasındaki sınır hattının güneyinde toplam dört açma açılmış, ayrıca Athena Caddesi'nde bulunan teras destek duvarının ayağında bir sondaj çalışması gerçekleştirilmiştir. Çalışmalar neticesinde temelde şu sonuçlar elde edilmiştir (Resim: 3):

- Daha önceki yıllarda toplam dört açmada, Priene'nin kent planına istinaden bekleneceği üzere, iki – teorik – insulanın arasında kentin kuruluşundan sonra, kent gelişiminin ilk evresinde bir sokağın var olduğuna dair hiçbir kanıtın ele geçirilmemesinden sonra, AEG 32 sondajı ile Athena Caddesi'ndeki sondaj da aynı şekilde bu yönlü bir kanıt vermemiştir. Böylelikle bu sokağın hiç var olmadığı ve buna bağlı olarak bu evrede insula sisteminin geçerli olmadığı, alanda bazı noktalarda daha sonraki çalışmalar kapsamında kotun düşürülmesi nedeniyle, henüz kesin olarak kanıtlanamamaktaysa da varlıkları artık pek olası görünmemektedir. Bu yaygın uygulamanın tersine bir istisna teşkil eden durum, E 13/E 14 alanının kent planı içerisinde başlangıçtan itibaren özel önemine işaret etmektedir.

- Araştırılan alandaki en eski yapılaşma da bu varsayıma uymaktadır. AEG 32 açmasında Geç Klâsik-Erken Hellenistik R duvarının batı uzantısı bulunmuştur. Bu duvarın köşesi kuzeye dönen E duvarıyla beraber 2010 yılında tespit edilmişti (AEG 30). R duvarı kuzeye doğru yükselen araziye desteklemek üzere yapılmıştır ve Athena Caddesi tarafında yaklaşık 6 m.lik düz bir şeridi boş bırakmaktadır.

- Bu boşluk, M.Ö. 3'ten 2. yüzyıla geçişte veya hemen sonrasında bir oda dizisiyle doldurulmuştur; bunun olasılıkla dükkân sırası olarak yorumlanması gerekmektedir. AEG 30 ile AEG 31 açmalarındaki oda dizisinin doğu dış duvarından (E') elde edilen stratigrafi sayesinde tarihlenmesi yapılabilmektedir. Bir başka oda duvarı ise AEG 32 açmasında tespit edilmiştir (T duvarı).

- M.Ö. 1. yüzyılın başlarında dükkân sırasından vazgeçilmiş ve yol ile teras duvarının arasındaki şerit, 4,0 m. kadar doldurulmuştur. Dolgunun altında, muhtemelen şeridin dükkân olarak kullanımına hizmet eden doğal kaya tabanının hemen üzerinde iki parçaya ayrılmış bir satış tezgâhı ele geçirilmiştir ki üzerinde hacim ölçeği olarak kullanıldığı izlenimi veren yuvalar (sekoma) bulunmaktadır (Resim: 4).

- AEG 30'dan AEG 33'e kadarki açmalarda, teraslama çalışmalarının daha önceki kazı sezonlarında tespit edilen stratigrafisi onaylanmıştır. M.Ö. 2. yüzyılın başlarına, ilk teraslama faaliyeti çerçevesinde yürüme seviyesi yaklaşık 2,0 m. yükselinceye kadar, destek duvarı köşesi E/R açıktadır duruyor olmalıydı. Bu bağlamda doğu dış duvar E' ile beraber bahsi geçen oda dizisi de R destek duvarına karşı oturtulmuştur. M.Ö. 100 civarında veya bundan kısa bir süre sonra, daha önceki çalışmalarımızdan bilinen T II teraslama faaliyeti çerçevesinde yürüme seviyesi yeniden yak. 1 m. yükseltilmiştir.

AEG sondajının hedeflerinden biri de Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı'nın batı galerisinin olası güney bitimini tespit etmektir. Ancak bu mümkün olmamıştır.

- Kazı çalışmalarının sonuna doğru açılan son açma AEG 34, ilk (Hellenistik) batı galerinin güneyde sadece doğu-batı istikametinde uzanan C duvarı seviyesine kadar ulaştığı, daha sonra veya Geç Antik Dönemde güneye doğru uzatılmış olması gerektiği sonucunu ortaya koymuştur. Bu evreye ait olması gereken kaba temel karışımı AEG 34 açması içerisinde kesilmektedir.

Güvenlik nedeniyle, çalışmaların bitmesinden sonra açmalar kısmen doldurulmuştur. Athena Caddesi ile destek duvarı arasındaki dükkân sırası alanında gelecekteki sezonlarda kazıya devam edilmesi düşünüldüğü için, bu kısım (AEG 32) antik kalıntıların korunmasını sağlayacak kadar doldurulmuş ve AEG 30'dan AEG 33'e kadarki açmalar birlikte tel örgüyle çevrilerek güvenlik altına alınmıştır.

Konut Yapılaşmasının Kuzeyindeki Alandaki Çalışmalar

Düzenli konut yapılaşması ile Teloneia'nın dik kaya yamaçları arasında kalan alanda, uzun zamandır bilinen Demeter Kutsal Alanı'nın yanı sıra, doğal kutsal alanlar şeklinde tanımlanması mümkün pek çok yer bulunmaktadır. Bunlar kendilerini, kaya yüzeyindeki düzlemeler, düzensiz duvarlar ve adak şeklindeki buluntu malzemeleri ile gösterirler. Doğu Kaya Kutsal Alanı'nda (FHO) üç hafta içerisinde beş açma ile dört sondaj, özellikle arazi detaylarının anlaşılması ve daha önceki açma bulgularıyla bağlantı kurulabilmesi için açılmıştır (Resim: 5).

FHO 41. 43. 44. 45 açmaları ile, kutsal alanın daha önceki kazı çalışmalarında kendini belli eden – ve şimdiye kadar tek kapalı mekân olan – mekânın açığa çıkarılması amaçlanmıştır. Mekânın girişi kuzeybatıda, hemen yükselen kayalığın yanından olup daha sonraki bir dönemde taşlarla kapatılmıştır. Mekânda pek çok dolgu evresinin izi mevcuttur: Bunlardan ilki, olasılıkla Hellenistik Döneme ait olup bir tabanın yükseltilmesi ve düzlenmesiyle ilintilidir. Bu kullanım alanı M.S. 2. yüzyılda da yıkılan bir kiremit çatı ile tahribata uğramış, bunun hemen üzerine gelen büyükçe taşlardan bir sıra ile yeniden düzlenmiştir. Bunda da olasılıkla, daha yüksek kotta bulunan podyum şeklinde bir oluşumla, kayalıktaki basit bir su alma yerini sağlamlaştırmak amaçlanmıştır. Belirleyici hiçbir buluntu ele geçirilmediği için mekânın ilk işlevi bilinmemektedir.

Güney yamacın üst tarafında, yaklaşık 3,0m. yüksekliğindeki büyük taşlardan kavisli bir duvarın hemen arkasında, FHO 40. 42 açmalarında derinleşilmiştir. Bu açmalar, alanı güneyde sınırlayan yapılaşmanın kronolojisi konusunda bilgiler vermiştir: Keramikler M.Ö.

2. yüzyıla tarihlendirildiği için, yuvarlak yapı başlangıç evresindeki taş düzenlemesiyle çağdaş değildir; ikinci bir yapı evresinde, kullanım süresinin hemen hemen ortalarında yapılmıştır. Buluntular, bu sıradışı yapının kült işlevleriyle ilişkilendirilmesine imkan vermemektedir.

FHO 46. 47 sondajlarının amacı, kutsal alanın doğu istikametdeki muhtemel sınırını açıklığa kavuşturmaktır. Burada, kuzey-güney güzergahında uzanan kaya terası, bir taş örme duvarla sınırlandırılmış olabilir. Ancak, sondajlar bu yönlü ikna edici hiçbir kanıt sunmamıştır.

FHO 48 sondajı büyük bir havuzdan daha aşağıda kayaya oyulu bir kanala kadarki bir su oluşunun güzergâhını açıklığa kavuşturmak amacıyla açılmıştır. Kayada düzleme izleri olmadığı için, kaynak suyu sadece gözle gözükmeyecek kadar küçük çatlaklardan kayalık içerinden daha düşük kotlara ulaşmış olmalıdır.

FHO'nun güney kenarında bol miktarda kireç kalıntısına rastlanan, derinlemesine 4 m. kadar inen bir kayalık duvar yer almaktadır. Bunun da önünde düz bir toprak alan (Güney Kaya Kutsal Alanı = FHS) bulunmaktadır. Belki de burada FHO'dan gelen su, bu iş için gerekli yapılar içerisinde toplanmıştır. İki haftada üç açma açılmış, burada çok derinde L-biçiminde üzerinde alçı bulunan bir duvar parçası açığa çıkarılmıştır. Bu duvarlar hem bir evin ve hem de dini amaçlı kullanılan bir mimarînin kalıntıları olabilir. Söz konusu yapıların planı henüz tam olarak tamamlanamamaktadır.

2007 yılında Demeter Kutsal Alanı'nın altında yer alan Doğu Kaya Kutsal Alanı (FHW)'nda açılan ilk sondajlardan sonra, bu yıl on gün içerisinde üç açma ve iki sondaj açılmıştır. FHW 4. 5. 7 açmalarında ve FHW 3. 6 sondajlarında pek çok duvar parçası gün ışığına çıkarılmıştır. Arazinin geniş ölçüde yapılaşmadan uzak kaldığı şeklindeki eski görüşün tersine, tüm yamacın uzun duvar silsileri ile bölümlere ayrıldığı anlaşılmaktadır. Bunlar, pek çok mekânlı düzensiz bir yapılaşma olduğunu ortaya koymaktadır. Bu mimarînin işlevinin ne olduğunun tespiti, bu konuda ipucu verebilecek küçük buluntuların eksikliği nedeniyle, hala mümkün değildir. Antik Dönemdeki toprak yüzeyi, erozyon neticesinde büyük oranda yok olmuştur. Demeter kayalığının ayağında dinî karakterli kaya nişiyle bağlantılı olarak, kült amaçlı kullanıldığı söylenebilen bir yapı kompleksi bulunmaktaydı. Bu, FHW 7'de ortaya çıkan küçük bir podyum ile de desteklenmektedir. Bu bir kaide veya basit bir sunak da olabilir. Batı Kaya Kutsal Alanı'nda da duvarlar doğrudan genelde yapay olarak basamaklar şeklinde yontulmuş doğal kaya kütesinin önüne örülmüştür. Bu durumda burada doğal bir kutsal alan söz konusu olabilir (Resim: 6).

Konut kalanının kuzeyinde yer alan Doğal Kutsal Alanlar'daki kazı çalışmaları A. Filges'in yönetiminde yürütülmüştür.

D 2 İnsulasında Yer Alan Lampon Evi Olarak Adlandırılan Konut

Oikos'taki D2/66-68, oikos yan odasındaki D2/71-74 ve evin güneydoğusuna sonradan eklenen mekândaki D2/75-76 açmalarıyla, Lampon Evi içerisinde deprem tahribatına maruz kalmış, şimdiye kadar el değmemiş alanlar, son kullanılan tabanın altındaki seviyeye kadar kazılmıştır. Evin güney sınırı boyunca uzanan D2/77-78 açmaları sayesinde, konutun bu istikamette devam etmediği anlaşılmıştır. Böylelikle bu alandaki kazı çalışmaları tamamlanmıştır.

Yukarı ve Aşağı Gymnasiondaki Kazılar

Yukarı Gymnasium'daki kazılar tamamen yapının kuzey tarafıyla sınırlı kalmıştır. Burada, Hellenistik yapıya olasılıkla M.S. 1. yüzyılda ilave edilmiş ve büyük oranda

gymnasionun mevcut dış duvarları üzerine inşa edilmiş bir Roma hamamı yer almaktadır. Yapı kompleksinin kuzeydoğu köşesinde açılan E12-13/1 sondajıyla, Hellenistik duvar, temel kısmına kadar açığa çıkarılmıştır. Bu sondajda ayrıca Tiyatro Caddesi'ne ait pek çok seviye tespit edilmiştir. Sürekli yeniden döşenen su boruları, burada tabaka sıralanmasındaki tahribatların nedenidir. Yapının köşesinde, bilinen bir Horos yazıtının altında, duvar yüzeyinde bir yuva ortaya çıkmıştır ki bu yuvada orijinal halinde bir yazıt veya kabartma levhası duruyor olmalıydı. Yazıt ile yuva, Tiyatro Caddesi'nin Hellenistik Dönemdeki seviyesiyle ilintilidir (Resim: 7).

E12-D12/1 ve 2 sondajlarında hamamın Tiyatro Caddesi'nde bulunan bir praefurniumu önündeki alan kazılmıştır. Burada da temel kısmına kadar Hellenistik ana duvarların kalıntıları ve bir önceki sondajdakilerle benzeşen tabaka dizilimi saptanmıştır. Praefurnium sadece Hellenistik duvarın önüne sonradan eklenmekle kalmamıştır; aynı zamanda hamam duvarına da ilâve geldiği ve böylece hamama sonradan yapılan bir eklenti olduğu anlaşılmıştır. Yapısal özellikler, hamamın en azından batısında Tiyatro Caddesi'nin bir kısmının üzerine, praefurniumlar ile diğer teknik aksamları içeren bir ekletin geldiğine işaret etmektedir.

E12-D12/3 kotlu üçüncü bir sondaj yapının batı kesiminde hamam duvarının ayağında açılmıştır. Burada Yukarı Gymnasion'un orijinal kuzeybatı köşesi yer almış olmalıdır. Bu kısımda Roma Döneminde yapılan çok sayıda yapısal değişiklik nedeniyle sokak tespit edilememiştir. Buradaki sondajda, 30 cm. derinlikte rastlanan çok yoğun bir *opus caementitium* tabakası nedeniyle çalışma kesilmiştir.

Bu çalışmaları tamamlayıcı nitelikte, Yukarı Gymnasion alanındaki işlenmiş taşlar fotoğraflanarak belgelenmiş ve geçen yıl yapılan çizimler orijinalleriyle karşılaştırılmıştır.

Aşağı Gymnasion'da toplam üç sondaj açılmıştır (Resim: 8). Buradaki kazıların amacı, yapının kullanım süresine dair bilgi kazanabilmektir. UG2 ve 3 sondajları palaestranın kuzeyindeki mekân dizisinin doğu mekânında açılmıştır. Bu mekân daha henüz antik dönemde, yukarıdan düşen bir kaya bloğu ile tahribata uğramıştır. Yerde çatı kiremitleri ihtiva eden bir tahrip tabakası bulunmaktaydı. Kazılan mekân ile beraber tüm palaestranın M.S. 1. yüzyılda terk edilmiş olduğu tahmin edilmektedir. Aşağı Gymnasion'daki üçüncü sondaj, *lutron* ile *ephebeum* arasındaki mekânın kuzeydoğu köşesinde açılmıştır. Eski kazılar sırasında burada antik tabana kadar inilmişti.

Tabanın altında, inşaat alanının düzleme tabakasının üzerindeki dolgu tabakası bulunmaktaydı. Düzleme tabakasında ele geçirilen keramikler henüz değerlendirilmemiştir.

Ayrıca, Aşağı Gymnasion'da ve doğusunda buna bitişik stadionda, özellikle mevcut planlarda düzeltmeler yapılabilmesi ve dijital kent planına aktarılabilmesi için ölçüm çalışmaları gerçekleştirilmiştir.

Nihayet gece gerçekleştirilen iki fotoğraflama çalışmasıyla, palaestradaki üzerinde yazıt bulunan tüm yapı taşlarının fotoğrafsal belgelenmesi gerçekleştirilmiş ve hepsi ölçülmüştür.

Her ne kadar Ekim ayındaki şiddetli yağmurlar geçikmelere neden olduysa da burada planlanan çalışma programı büyük ölçüde yerine getirilebilmiştir. Lampon Evi ve ayrıca Aşağı ve Yukarı Gymnasionda yapılan kazılar U. Mania'nın yönetiminde yürütülmüştür.

Kent Alanı İçerisindeki Yüzey Araştırmaları

Konut Alanının Kuzeyindeki (B11-12 İnsulası) Yüzey Araştırması

Kent alanının kuzeydoğusunda, eski kazılarda su deposu olarak nitelendirilen havuzların yakınında, toprak üzerinde duvar kalıntılarının belli olduğu büyük bir düzlük

bulunmaktadır. Bu, 'su deposundaki düzlük' (PAW) denilen yapı merkezinde, yıkık hâlde kesinlikle kaliteli bir mimariye ait olması gereken alt ve üst kenarı silmeli dört büyük mermer bloğa sahiptir. Arazideki ilk temizlik çalışmaları ve az saydaki sondajlar bir gün içerisinde kent merkezinden çok uzak olan bu alanda pekçok yapıya dair kesin kanıtlar vermiştir. Gelecek çalışma sezonunda araştırmalara devam edilmesi planlanmıştır.

Doğu ve Batı Kaya Kutsal Alanları ve ayrıca su deposundaki düzlüğü içeren bu üç alan takimetrik yöntemle ölçülmüş ve edinilen veriler Priene'nin AutoCAD planına işlenmiştir. Böylelikle bu üç alanının ilk kez Akropolis yamacı ve konut insulaları arasındaki doğal haliyle bulunan dik bölge içerisindeki pozisyonu görsellik kazanmıştır.

Batı Kapısı Caddesi'nin Güneyindeki G3-5 ve G7-8 İnsulalarındaki Yüzeysel Araştırmaları

Eski Alman kazıları sırasında açığa çıkarılmış alanlardaki, öncelikli olarak Hellenistik konut yapılaşmasının incelenmesini hedefleyen yüzeysel araştırmasına, önceki yıllarda uygulanan yöntemlerle G3-5, G7-8 ve kısmen G9 insulalarında devam edilmiştir. Buna paralel olarak, yapı evrelerinin tarihlenmesi ve görünümü konusunda daha fazla bilgi edinebilmek için pek çok küçük sondaj açılmıştır.

"Su Kuyusu Yapısı" ve Kent Surları

Kent alanının güneydoğusunda yer alan ve kentin kuşatılması halinde Priene'nin su ihtiyacını karşılamaya hizmet ettiği bariz olan kuyudaki çalışmalar, yapının kapsamlı bir şekilde anlaşılmasını sağlamıştır. Kazanılan bilgiler gerek mimari yapısı gerekse hidroteknik işlevi ile ilgilidir. Burada karstik kayacı içerisinde doğal bir yarıktaki yer alan üzeri mermer hatıllarla örtülmüş yaklaşık 18 m. derinliğinde bir kuyu söz konusudur. Üzerine iki mekânlı bir yapı inşa edilmiştir; yapının kapsadığı alan, doğal yarığın kapsadığından çok az daha geniştir (Resim: 9). Bu yapının tabanı, bahsi geçen mermer hatıllar üzerine konmuş taş levhalardan meydana gelir. Yapıya doğudan birkaç basamak inilerek ulaşılyordu.

Yer altında kaya yarığı, kesme taşlarla kesitte dikdörtgen bir kuyu oluşturacak şekilde duvarlarla örülmüştür. Kuyunun tabanında mevcut kaya oyularak, günümüzde de zaman zaman hâlâ içinde su bulunan bir havuz yapılmıştır. Kuyunun içerisinde iki farklı kotta kuzeyden güneye boydan boya ikişer mermer hatıl uzanır. Bu hatıllar olasılıkla bir kaldıraç sistemini taşımaya hizmet ediyordu.

Kuyu, hidrolojik bakımdan kent tepesinin ayağındaki, üzerine modern bir bina inşa edilmiş bir su kuyusu ile ilişkiliydi. Anlaşıldığı kadarıyla burada, Kaynak Kapısı önünde Wiegand tarafından belgelenen kaynak söz konusudur.

Yüzeysel araştırmaları çalışmalarının idaresi A. Filges, U. Mania, U. Ruppe ve J. Ulbrich tarafından yürütülmüştür.

Küçük Buluntular Üzerine Çalışmalar, Onarımı ve Korunması

Kazılara paralel olarak, her zamanki gibi buluntuların belgelenmesine ve değerlendirilmesine, tek tek buluntu grupları üzerine çalışmaya ve bu bağlamda buluntuların gerekli koruma ve onarımına devam edilmiştir. Bu çalışmalar B. Gossel-Rack, U. Mandel ve J. Rumscheid'in gözetiminde yürütülmüştür. Aşağıdaki buluntu kompleksleri ile malzeme grupları üzerine çalışmalar yapılmıştır: Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı, II No.lu Teras Dolgusu; Agora Kuzey Galerisi, F 15 Insulası, D2 insulasındaki konut ('Lampon Evi'): M.Ö. 3. Yüzyıl Dolgusu; 'Lampon Evi' cam buluntuları; heykel parçaları; sinagog buluntuları; 'Lampon

Evi'nden Ele Geçen Kaba Keramikler.

2008 yılında bulunan terrakotta adak ellerinin restorasyonu bitirmek üzeredir. Kötü pişirilmiş kilden yapılmış kısmen çok küçük olan amorf el fragmanlarının birbirine uydurularak birleştirilmesi çok zaman ve büyük özen gerektiren bir çalışma olup önemli teknik gözlemlerin yapılabilmesini sağlamıştır (Resim: 10). Ellerin temizlenmesi sırasında, bunların tahta çekirdekler üzerine kalemlerle yerleştirildiği anlaşılmıştır. Bulunan keramikle diğer kil objelerin kireçten arındırılması işlemini en iyi hale getirebilmek için restoratörlerimizden R. Simke ve A. Gatzsche, buluntularda rastlanan kirecin yöreye bağlı özelliklerini tespit etmek amacıyla bir dizi deneme yapmışlardır. Epigrafik belgeleme çalışmaları W. Blümel ve D. Kah tarafından yürütülmüştür. W. – R. Teegen Mısırlı Tanrılar Kutsal Alanı'nda bulunan Bizans Nekropolü'nün antropolojik araştırmalarını tamamlamıştır.

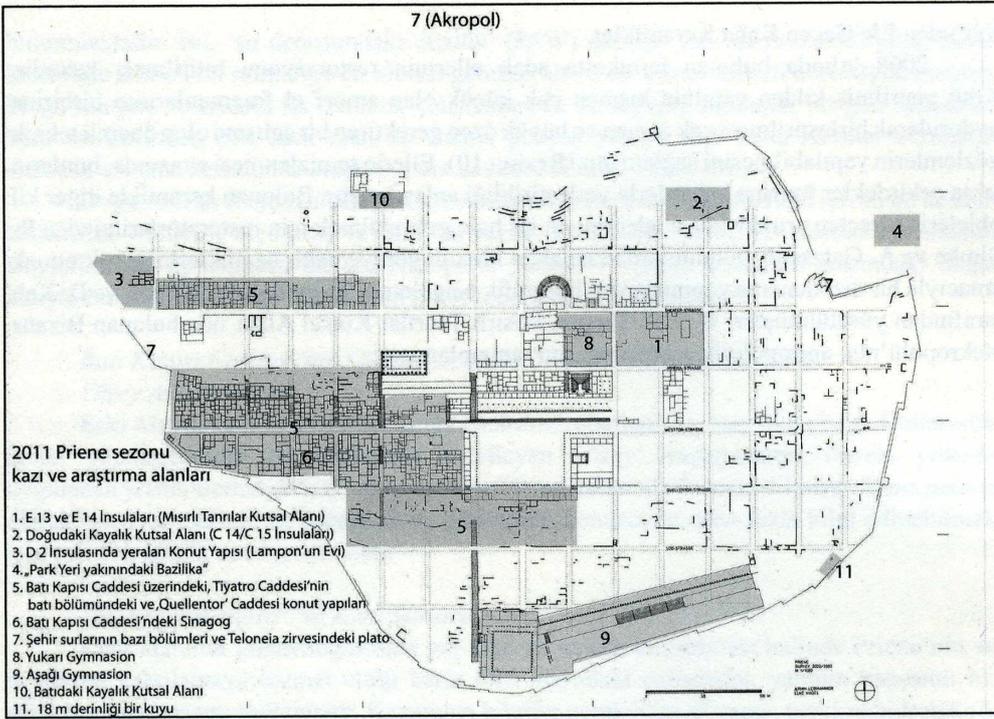


Abb. 1: Tätigkeitsbereiche der Priene-Kampagne 2011
Resim 1: 2011 yılında Priene'de çalışılan alanlar



Abb. 2: Vorsichtiges Abnehmen der Mauerblöcke (Foto W. Raeck)
Resim 2: Duvar bloklarının dikkatli bir şekilde yerinden sökülmesi (Fotoğraf: W. Raeck)

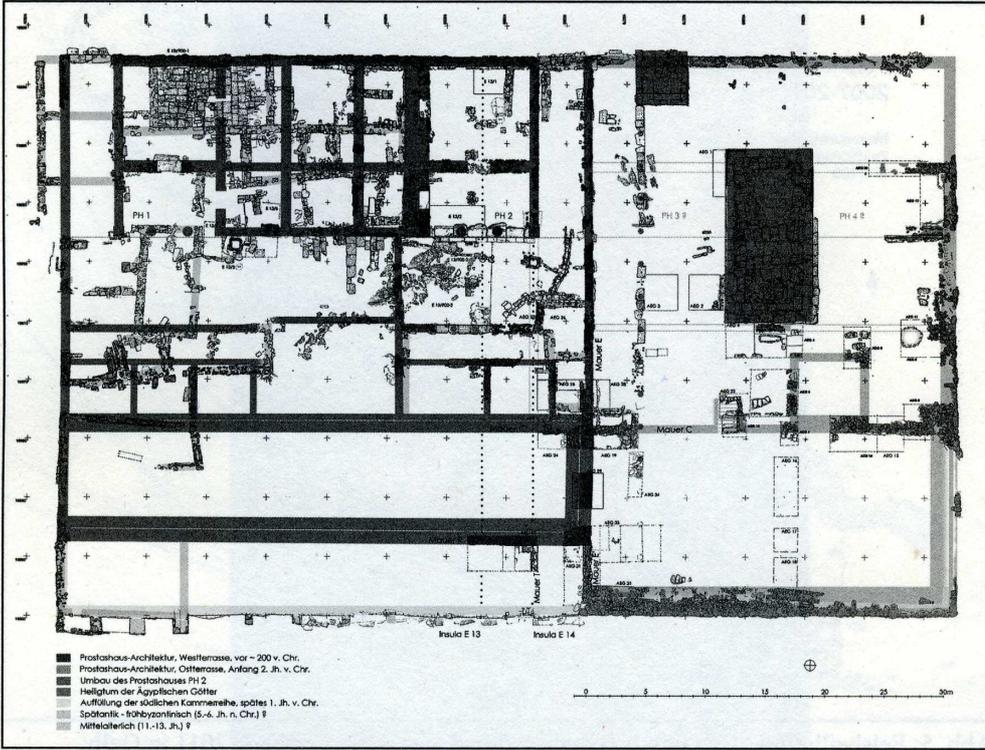


Abb. 3: Plan der Insuale E 13 und 14 (Zeichnung A. Hennemeyer)
 Resim 3: E 13 ve 14 insularının planı (Çizim A. Hennemeyer)

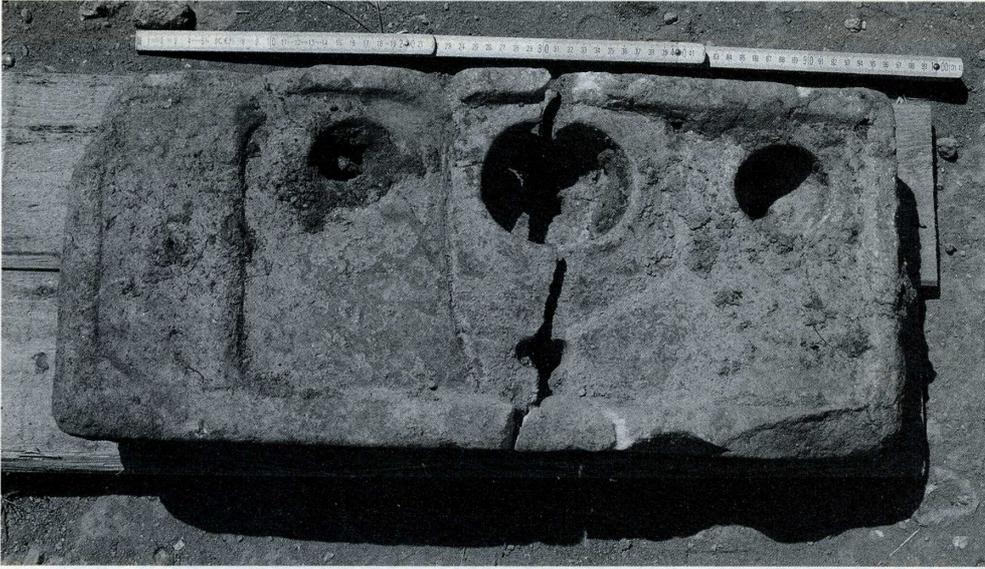


Abb. 4: Verkaufstisch mit Opferkuchen und Vertiefungen für Hohlmaße (Foto W. Raeck)
 Resim 4: Adak pastası ve hacim ölçęęi yuvalarının yer aldığı satış masası (W. Raeck)

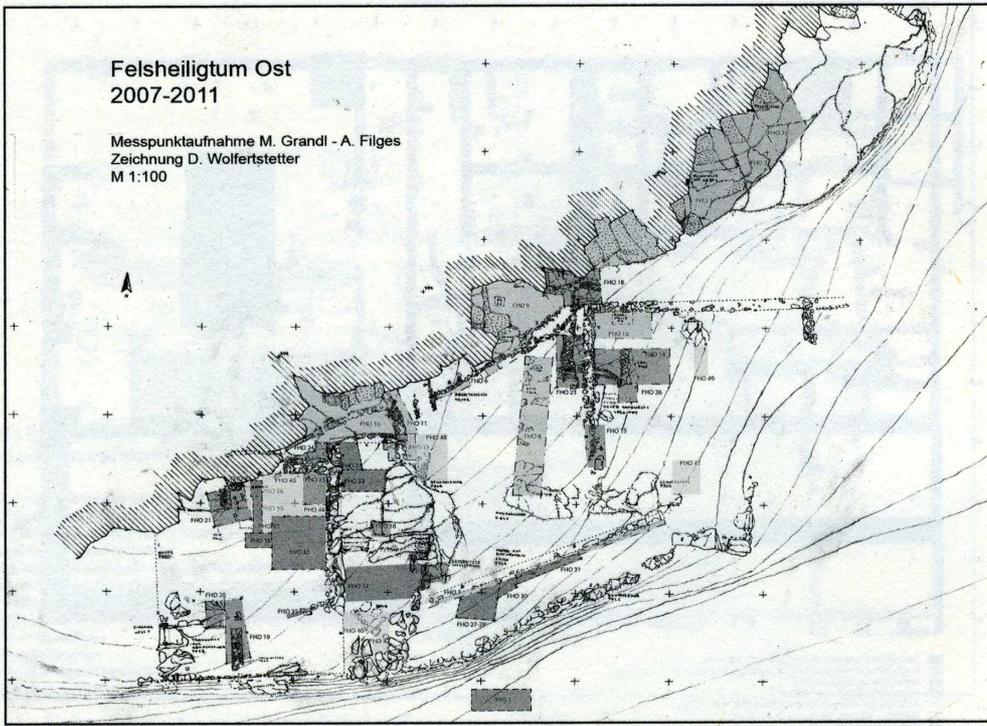


Abb. 5: Felsheiligtum Ost: Grabungsschnitte/Sondagen der Kampagne 2011 in Gelb
(Zeichnung D. Wolfertstetter – A. Filges)

Resim 5: Doğu Kaya Kutsal Alanı: 2011 çalışma sezonundaki açma ve sondajlar sarı renkle belirtilmiştir (Çizim D. Wolfertstetter – A. Filges)



Abb. 6: Felsheiligtum West: Sondagen vom Demeterheiligtum gesehen (Foto A. Filges)
Resim 6: Batı Kaya Kutsal Alanı; Demeter Kutsal Alanı'ndan bakıldığında sondajların görünümü (Fotoğraf: A. Filges)

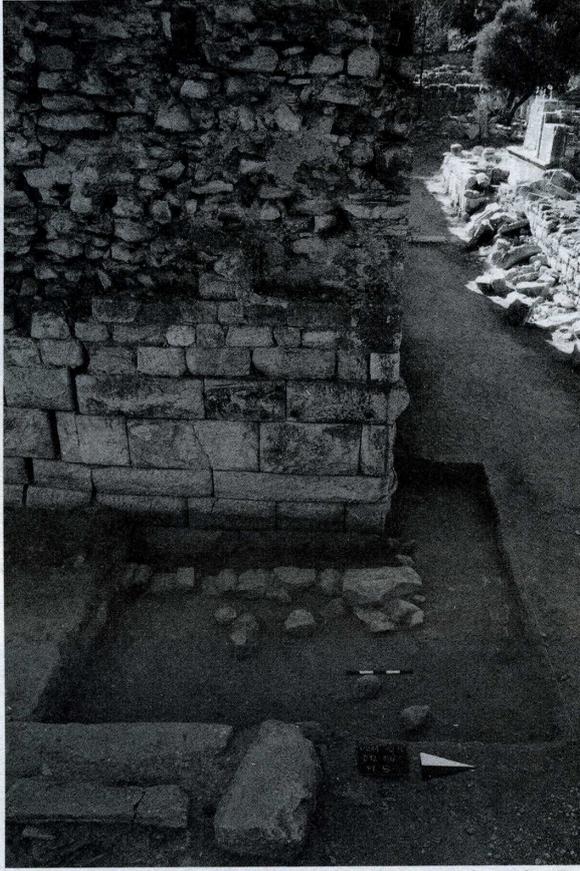


Abb. 7: Oberes Gymnasion: Grabungen an der nordöstlichen Außenecke (Foto U. Mania)
Resim 7: Yukarı Gymnasion: Kuzeydoğu dış köşesindeki kazılar (Fotoğraf U. Mania)

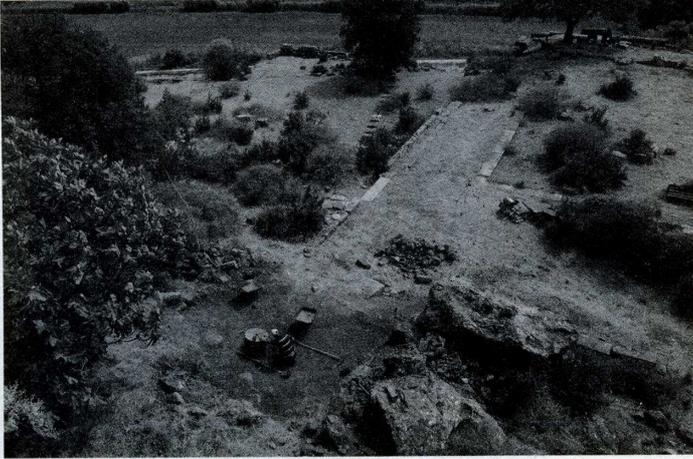


Abb. 8: Unteres Gymnasion: Vorbereitung der Grabungen in der nordöstlichen Palästra (Foto U. Mania)
Resim 8: Aşağı Gymnasion: Palaestranın kuzeybatısında kazılara hazırlık (Fotoğraf U. Mania)



Abb. 9: Brunnenhaus im Südosten der Stadt mit Schacht und Einfassung (Foto W. Raeck)
Resim 9: Kuyu, ağız ile kentin güneydoğusundaki su kuyusu yapısı (Fotoğraf W. Raeck)



Abb. 10: Handvotiv aus dem Felsheiligtum Ost mit unterem Loch für Befestigung auf Holzkern (Foto B. Schödel)
Resim 10: Doğu Kaya Kutsal Alanı'nda bulunmuş el şeklinde bir adak ve bir tahta çekirdeğe sabitlenmesini sağlayan alttaki deliği (Fotoğraf B. Schödel)